

Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur
Postfach 7151 | 24171 Kiel

Staatssekretärin

Herrn
Vorsitzenden des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtags
Christian Dirschauer MdL
Landeshaus

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/5680

Nachrichtlich:
Frau Vizepräsidentin des
Landesrechnungshofs Schleswig-Holsteins
Silke Seemann
Berliner Platz 2
24103 Kiel

03. Dezember 2025

Haushaltsberatungen Einzelplan 13

hier: Antworten auf Nachfragen aus der Sitzung des Finanzausschusses vom 27.11.2025

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der Finanzausschusssitzung vom 27.11.2025 wurde das MEKUN aufgefordert, den vom MLLEV angemeldeten Mehrbedarf im Rahmen der Nachschiebeliste für die integrierte ländliche Entwicklung (Kapitel 1320, Maßnahmegruppe 09) schriftlich zu erläutern. Ich bitte um Kenntnisaufnahme der nachfolgend aufgeführten Antwort des MLLEV:

Die GAK ist ein sehr wichtiges Instrument zur Förderung der ländlichen Entwicklung. Eine konkrete Projektliste für 2026 kann aufgrund der Programmstruktur nicht vorgelegt werden, da in einigen Förderprogrammen (ELER-Maßnahmen, Ortskernentwicklung) ein Projektauswahlssystem mit Stichtagsregelungen etabliert wurde. Die nächsten Stichtage finden zum 01.04.2026 statt.

Die GAK-Mittel werden eingesetzt zur Kofinanzierung der ELER-Mittel im Bereich Mehrfunktionenhäuser (z. B. MarktTreffs oder Bildungshäuser) und ländlicher Wegebau

(rd. 2 Mio. €), zur Förderung des Regionalbudgets über die LAG AktivRegionen (rd. 4 Mio. €) sowie zur Förderung agrarstruktureller Maßnahmen in der Flurbereinigung, insbesondere Wegebau (rd. 4 Mio. €).

Die Mehranmeldung soll zuvorderst der **Ortskernentwicklung** zu Gute kommen. Hier wurden in den letzten Jahren über 350 gemeindliche Entwicklungskonzepte erstellt, die noch auf die Umsetzung warten. Es ist daher hier von einem steigenden Fördermittelbedarf auszugehen. Hier gibt es bei den Kommunen eine große Erwartungshaltung, dass die mit intensiver Bürgerbeteiligung entwickelten Schlüsselprojekte für die gemeindliche Entwicklung mit Unterstützung von Fördermitteln zur Umsetzung gelangen. Einige Beispiele für mögliche Förderprojekte sind der Neubau von multifunktionalen Dorfgemeinschaftshäusern, Mehrzweckhallen/Sporthallen oder Gesundheitszentren sowie die Unterstützung beim Erhalt von ländlicher Bausubstanz (bspw. alter Höfe).

Mit freundlichen Grüßen

gez. Katja Günther